

Der **GOLDENE**

von Saddam Hussein

*Iraks Diktator ließ sich
in Deutschland einen
Aston Martin aufmotzen.
Jetzt ist er nach
27 Jahren wieder
aufgetaucht*



LAGONDA



WIEDERSEHEN IM HAFEN

Dem brutal kantigen Lagonda-Look fügte Optik-Tuner SGS aus der Nähe von Hamburg Alu-Spoiler und Gold hinzu. Nun hat der damalige Chef den Wagen noch einmal begutachtet

BAGDAD, 1985. Christian Hahn (33), Jungunternehmer aus Norddeutschland, sitzt im Sheraton-Hotel. Ein irakischer Fahrer holt ihn ab und bringt ihn – so schildert Chris Hahn es heute – zum Palast des Präsidenten. Des Kriegsherrn. Des Diktators. Saddam Hussein.

„Ich war persönlich bei Saddam, ganz privat, ganz allein, Privataudienz. Ob das Saddam selbst war oder einer seiner Doppelgänger, weiß ich natürlich nicht.“ Sie redeten über Autos. Denn Chris Hahn hatte ihm gerade einen Aston Martin Lagonda aufgebrezelt. Flog dann nach Hause, um in seiner Werkstatt, der Styling Garage Schenefeld (SGS), weitere Einzelanfertigungen für den Präsidentenpalast herstellen, „ein paar Autos, fünf Stück. Die anderen waren Mercedes. Aber der Aston Martin ist das berühmteste“.

Der Lagonda wird zur Legende. Als Spielzeug des „Irren von Bagdad“, als Mitbringsel für einen Mega-Waffenhändler, als Geisterauto, das 27 Jahre lang vom Erdboden verschluckt schien. Jetzt ist es wieder da. ➤

FOTOS: S. KRIEGER, GETTY IMAGES

» Rellingen bei Hamburg, die neue Werkstatt von Chris Hahn: Ein Transporter rollt auf den Hof, auf dem Anhänger der Lagonda von damals, Fahrgestellnummer SCFD01S9ETL13290. Der Besitzer, Unternehmer Giuliano F. (48), springt aus dem Zugfahrzeug und will mit Handschlag begrüßen: „Ist okay, ich hatte schon Covid, kann niemanden mehr anstecken.“

Auch der Aston Martin Lagonda hat einiges hinter sich. Mit seinem Goldprotz, seinen Beulen, Kratzern und gelösten Klebekanten im Innenraum hat er die Ausstrahlung eines gestürzten Präsidentenpalastes.

„Den Kühlergrill habe ich mal abgenommen, der ist richtig schwer“, sagt Giuliano, ein Kerl wie ein Baum, über das kleine Teil. „Ich weiß nicht, wie viel Gold Chris da aufgehauen hat.“

Dran gespart hat er jedenfalls nicht. Im Frontspoiler waren vergoldete Gitter, das zeigen die »

ASTON MARTIN LAGONDA SERIE 2

Motor V8, vorn längs, zwei Ventile/Zyl., je zwei oben lieg. Nockenwellen, vier Weber-Doppelvergaser 42 DCNF · **Hubraum** 5340 cm³

Leistung 206 kW (280 PS) bei 5000/min
max. Drehmoment 461 Nm bei 4000/min
0-100 km/h 7,8 s · **Spitze** 230 km/h

Antrieb Dreistufenautomatik (Chrysler-TorqueFlite), Hinterrad **L/B/H** 5283/1816/1320 mm · **Radstand** 2911 mm

Reifen 235/70 VR 15
Verbrauch 21,0 l S/100 km
Tankinhalt 126 l · **Leergewicht** (Serie) 2096 kg

Neupreis (Serie 1982) 272 280 Mark
Laut „Car Record“ (l.) wurde das Basisauto am 19. Oktober 1983 fertig, lackiert in Sebring Blue, so ging es auch an Saddam. Silber wurde es erst später



AN DIE FRONT
„Die Alu-Schürzen anzufertigen war nicht leicht“, sagt Veredler Chris Hahn

AUS DEM FERNSCHREIBER
Das Telex vom 16. Januar 1985 belegt: Auto LOOL (so nennt Aston Martin intern Lagonda mit Linkslenkung) 13290 wurde am 28. Mai 1984 der irakischen Botschaft in Kuwait verkauft

Car Record Card 13290

MODEL: LAGONDA
BODY TYPE: SCFD01S9ETL13290
CHASSIS NO: V539/3290
ENGINE NO: W816A
CAPBURETTORS: 7558/7702
GEARBOX NO: G2316 2.052
REAR AXLE NO: HPH16PH
SPEEDOMETER: A00N 2351R W/WALL

TYPE: SEBRING BLUE
RADIO/STEREO NO:
BODY COLOUR: REF. NO:
M/P/F: AUC 2452/14
TRIM COLOUR: MAGNOLIA W/22A 2497
M/P/F: ASD
REF. NO: BLUE W/22A 2011
HOOD COLOUR: NATURAL
M/P/F:
REF. NO:
CARPET COLOUR: BLUE BOB 015020
M/P/F:
REF. NO:
KEY NO: 1424
GOOD: F1 191
BOOT: F1 191
EXTRA EQUIPMENT: 15.881

MAJED AL MUTANA
SHIPPED 4/11/83

CAR COMPLETED FINAL INSPECTION:
RELEASED BY: [Signature]
DATE: 19-10-83

PTO

00-01-16 08136
* 02341 0ML 6
01004 23673 RT

KUWAIT 1 16/1/1985
REF 1 F/440

TO I. A. R. L.
ATTN I. MR. MIKE ABRAHAM.

RE YOUR TEL NO. 2751 D.O. 15/1/85.
LOOL 13290 WAS SOLD TO THE IRAQI EMBASSY IN KUWAIT ON 28/5/84.

THE ADDRESS:
IRAQI EMBASSY,
COMMERCIAL DEPARTMENT,
P.O. BOX 3088, SAFAT,
KUWAIT.

BEST REGARDS,
FATMA YACEUB.
01004 23673 RT *
02341 0ML 6

TELEX

FOTOS: S. KRIEGER (3)



UNTER DIE FITTICHE

Die Kratzer unterm Logo sind tief, haben aber das Gold nicht durchdrungen

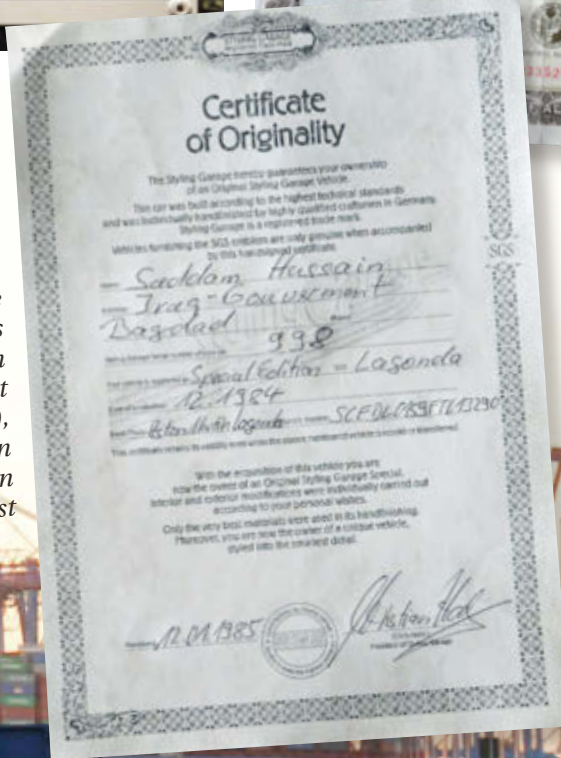


IN DIE HAND
Türgriff mit Gold (oben); Plakette der Styling Garage Schenefeld unter der Motorhaube



MIT KUGEL-SCHREIBER

Am 12. Januar 1985 bestätigt Chris Hahn dem Diktator (dessen Name mit „ai“ aus dem Arabischen übersetzt werden kann), dass sein Lagonda ein echter SGS ist



UM DIE WELT

Im US-Brief steht, dass 1988 ein berühmter Waffenhändler das Auto in Florida zu ließ. 1993 stempelte der Landkreis Pinneberg den Brief ungültig



» Fotos in der BILD am SONNTAG vom 24. Februar 1985. „Der Hühnerdraht fehlt“, stellt Hahn trocken fest.

Die galvanisch vergoldeten Zierleisten – auch sie 24 Karat und mit Speziallack gegen Anlaufen beschichtet – reflektieren das Sonnenlicht aufs Pflaster. „Muss schon gut gewesen sein, dass das immer noch hält, nicht blättert oder oxidiert“, sagt Hahn zufrieden.

Der Meilenzähler im Motorraum steht auf 4633. Die Reifen haben noch die dreistellige DOT-Nummer 293, sind also aus der 29. Kalenderwoche – entweder 1993 oder 1983.

Auch innen schimmert viel Gold: Türöffner, Knöpfe, Zigarettanzünder, Aschenbecher – alles, was je verchromt war. Der hölzerne Automatikwählhebel in Form eines Falkenkopfs war früher fast ein Markenzeichen von Hahns Firma, die sich bereits vor dem Hussein-Verkauf im arabischen Raum einen Namen gemacht hatte.

Das heute braune Holz am Armaturenbrett stört Hahn, er hatte damals Wurzelholz blau eingefärbt und klar lackiert, wie es heute noch in den Türen und im Heck zu sehen ist.

Das Panasonic-Deckenradio in seinem hellblauen Rahmen mit SGS-Logo liegt lose im Wagen; noch installiert ist der vordere Röhrenfernseher. Die Folie mit

Beschriftung und SGS-Logo, die er für das Bedienfeld drucken ließ, findet Hahn im Kofferraum. Die beleiderte Klappe hinten in der Mittelkonsole geht nicht ohne Weiteres auf; da war oder ist der Videorekorder drin. Früher hatte mal ein Kunde in seinem Auto Videos gesehen, bis die Batterie leer war; Hahn lernte daraus und baute für die Zusatzverbraucher eine zweite Batterie mit Trennrelais ein.

Nur – ob Saddam Hussein sich je in diesen engen Fond gezwängt hat, zwischen SGS-Türverkleidungen, SGS-Mittelkonsole und SGS-Sitzbezügen auf Recaro-Sitzen? Oder gar der dickliche Zweitbesitzer in Miami, Florida?

Zurück ins Jahr 1985: Chris Hahn sitzt also bei Saddam Hussein oder einem der Hilf-Saddams und fragt: „Haben Sie nicht Angst, dass was passiert?“ Und der (so erinnert sich Hahn): „Nein, die Amis brauchen uns, als Puffer zum Iran.“ Der Lagonda war auch deshalb unge-



„1985, das Auto ist gerade fertig, ich lasse es laufen – Motor im Eimer!“

Chris Hahn, SGS Styling Garage

RAUCHEN

Alles, was verchromt war, ist vergoldet – sogar der Aschenbecher, selbst die Unterseite



panzert (zwei der Mercedes später allerdings nicht).

Das Basisauto sei zunächst auf Umwegen zu ihm gekommen, sagt Hahn: Die irakische Botschaft in Kuwait habe Fahrgestellnummer SCFD01S9ETL13290 bestellt und 1984 an SGS liefern lassen. Umgerechnet 300 000 Mark zahlten sie für den Wagen und später noch einmal 200 000 für den Umbau, dabei schätzt Hahn seine Selbstkosten heute nur auf 70 000 Mark. Im Januar 1985 stellte er sein Originalitätszertifikat aus. Aber: „Das Auto ist gerade fertig, ich lasse es laufen – Motor im Eimer!“

ENTDECKEN

Enger Fond, versteckter Videorekorder, Wurzelholz unter transparentem, blauem Lack

»



HÖREN

Veredler Chris Hahn zeigt die Stereoanlage, die unterm Dach hing

SPIELEN

Der Vater eines SGS-Lehrlings schnitzte den Falkenkopf-Wählhebel. Rechts: Atari-Spielekonsole hinten im Dachhimmel





» Aston Martin schickte nicht irgendwen nach Hamburg, sondern Frank Matthews – denselben, der den V8 im Werk montiert hatte. Sein Name steht nach guter Aston-Martin-Sitte noch heute auf dem Zylinderkopf. Matthews sieht sich den kaputten Motor an und schickt das Auto ins Werk, sagt Hahn (der Hersteller hat dazu keine Unterlagen gefunden). Eine SGS-Plakette im Motorraum datiert die endgültige Fertigstellung des Autos schließlich auf Mai 1985.

BLANKE ARMUT

Die Räder sind werksoriginal und kein bisschen vergoldet

BLANKE ROHRE

Natürlich sind die Auspuffendrohre vergoldet – sogar innerhalb der Schürze

BLANKE PLANKE

Geschmack der 80er: Heckflügel aus GFK. Vandalismusschäden am Kotflügel

Wie viele Aston Martin Lagonda hat Chris Hahn umgebaut? „Zwei Stück, einen für einen Katari ... ach, und einen hab ich noch nach Florida vermittelt.“

1988 kam beim Schurkenauto einer der größten Waffenhändler des Kalten Krieges ins Spiel: Sarkis Soghanalian, genannt „Händler des Todes“. Der Syrer armenischer Abstammung versorgte unter anderem Hussein, Muammar al-Gaddafi in Libyen und Mobutu Sese Seko im Kongo

mit Waffen. Kinogänger kennen seine Geschichte aus dem Spielfilm „Lord of War“ (2005) mit Nicolas Cage.

Soghanalian übernahm den noch nicht allzu gebrauchten Wagen – wir wüssten zu gern, wie der finstere Armenier dem üblen Iraker das Auto abgeschwatz hat. Jedenfalls wurde es am 22. November 1988 in Miami auf Soghanalian persönlich angemeldet und blieb dort wohl vier Jahre.

